

Antrag öffentlich	Datum 05.01.2024	Nummer A0008/24
Absender Fraktion DIE LINKE		
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Prof. Dr. Alexander Pott		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	18.01.2024	
Kurztitel Weiterentwicklung: Kaiser-Otto-Preis		

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, entsprechend der Empfehlungen ihrer eigens in 2022 beauftragten Beraterfirmen sowie des Stadtrats tätig zu werden in Sachen inhaltlicher wie formal-organisatorischer **Weiterentwicklung der Kaiser-Otto-Preis-Verleihung** als höchstem Preis der LH MD und dem Stadtrat spätestens im November 2024 eine Drucksache zur Beschlussfassung vorzulegen, die zuvor in den zuständigen Fachausschüssen für Kultur und Verwaltung sowie dem KRB zu erörtern ist.

Begründung:

In ihrer offiziellen Verlautbarung auf der Homepage der Landeshauptstadt heißt es:

„Die Landeshauptstadt Magdeburg erinnert mit dem **Kaiser-Otto-Preis** an die Verdienste Ottos des Großen und würdigt Persönlichkeiten, die sich um den **europäischen Einigungsprozess** besonders im Hinblick auf die ost- und südosteuropäischen Staaten und die **Förderung des europäischen Gedankens** verdient gemacht haben.

Mit der Vergabe des Preises will die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts nachdrücklich daran erinnern, welch großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte geleistet hat.

Der Kaiser-Otto-Preis ist der wichtigste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg. Er wurde im Jahr **2005** aus Anlass des **1.200-jährigen Stadtjubiläums** zum ersten Mal verliehen. Seither wird er in der Regel alle zwei Jahre im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Magdeburg, der Grablege Ottos des Großen, überreicht. Nationale und internationale Persönlichkeiten, die sich große Verdienste als europäische Brückenbauer*innen erwarben und denen die Förderung und Wahrung gemeinsam gelebter europäischer Werte von Frieden, Völkerverständigung und Demokratie Herzensangelegenheiten sind, wurden seither als Laudator*innen und als Preisträger*innen in Magdeburg willkommen geheißen.

Der Preis ist ein **Ehrenpreis**. Er wird in Form einer Medaille in zeitgenössischer Gestaltung überreicht. Sie zeigt auf der Vorderseite ein Portrait der Preisträgerin / des Preisträgers und rückseitig eines der Herrschersiegel Ottos des Großen. Die Medaille wird von **Bernd Göbel**,

emeritierter Professor für Bildhauerei an der Burg Giebichenstein - Hochschule für Kunst und Design in Halle (Saale) und Medailleur mit internationalem Renommee gestaltet und gefertigt.“

In jüngerer Vergangenheit wurde deutlich, dass manches augenscheinlich nicht mehr so ganz zeitgemäß verläuft. Schon allein die Auswahl der Preisträger*innen, die immer und immer wieder ausschließlich im politischen Bereich erfolgte, stieß bereits wiederholt partiell im Auswahlkomitee auf Unmut, wo durchaus auch Menschen aus dem kulturellen Leben vorgeschlagen wurden, doch leider nie zum Tragen kamen. Das macht sich freilich schlecht für eine Stadt, die mal Kulturhauptstadt Europas werden wollte und war mglw. ein weiterer Sargnagel dafür, dass es am Ende nicht gelang.

Doch freilich auch weitere Fragestellungen und Hinweise aus der Bevölkerung, dem Stadtrat, dem Auswahlkomitee oder dem Kuratorium selbst bzw. auch der Stadtverwaltung sei es etwa zum Einlader*innenkreis, der Art und Weise der Beteiligung der Bevölkerung bei der Auswahl der Preisträger*innen etc. erscheinen nach nun im Jahr 2025 dann über zwei Jahrzehnte verliehenen Preis durchaus diskutabel und evaluierungswürdig.

Nadja Lösch
Fraktionsvorsitzende

René Hempel
Fraktionsvorsitzender

Oliver Müller
Kulturpolit. Sprecher